



Jahresbericht 2013

1. Allgemeines

Im Kalenderjahr 2013 war der Verein vorrangig damit beschäftigt, über Berufsperspektiven der Schulabgängerinnen und Schulabgänger in Koumaye nachzudenken. In jedem Monat fanden Vorstandstreffen statt, auf denen die aktuelle Situation im Dorf erörtert wurde. Wir konnten öfters mit Maurice telefonieren und auch die Mailkontakte klappten oft zeitnah. Anfang Mai kam Maurice zu seinem für zwei Monate geplanten Aufenthalt nach Münster. Leider hatte er bereits bei seiner Ankunft starke Schmerzen im Rücken und konnte sich nur eingeschränkt bewegen. Nach erfolgter Untersuchung im Franziskushospital stand fest, dass eine Operation notwendig sei. Diese wurde im Juni erfolgreich durchgeführt. Aber so musste Maurice länger in Münster bleiben als vorgesehen. Unsere Arbeitstreffen fanden in dieser Zeit meist am Krankenbett statt. Sehr froh waren wir über die Verlängerung des Arbeitsvertrages um weitere drei Jahre.

Die Berufsperspektiven waren ein wichtiger Schwerpunkt in diesem Jahr. Viele Schulabgänger verließen ihr Dorf, um in die Städte abzuwandern. Dort dienten einige von ihnen in reicheren Familien, andere lebten auf der Straße, manche wurden kriminell. Unser Ziel: Sie sollen sich in ihrem Dorf selbst versorgen können statt abzuwandern. In diesem Jahr werden zehn Jungen und vier Mädchen mit Tieren und Pflügen ausgestattet. Jeder Junge erhält ein Rind und immer zwei zusammen einen Pflug. Dazu erhält jeder ein Stück Land zum beackern. Wir erhoffen uns von dieser Idee der gemeinsamen Nutzung des Pfluges eine durchaus gewollte Abhängigkeit voneinander. Durch die gegenseitige Hilfe können beide miteinander die Felder bestellen. Das ganze wird über Kleinkredite finanziert, die Rückzahlung soll in Form eines Getreidesackes für das Schulprojekt geschehen. Dieser kann im Lagerhaus sicher untergestellt werden und später für die geplante Versorgung der Kinder genutzt werden. Die Mädchen erhalten Kühe und ebenfalls Pflüge. Sie sollen für die Zucht verantwortlich sein, also dafür sorgen, dass immer genügend Arbeitstiere vorhanden sind. Das bischöfliche Generalvikariat sowie der Verein STEP by STEP haben uns dafür ihre großzügige Unterstützung zugesagt.

2. Afrika in Klassenzimmern

Der Besuch von Schulen in Deutschland ist selbstverständlicher Teil des Arbeitsvertrages von Maurice A. Daja. Leider konnten aus den vorher genannten Gründen nur drei Schulen besucht werden, in denen Maurice eine aktuelle Powerpoint gezeigt und die vielen Fragen der Kinder beantwortet hat. Wir haben dann für die übrigen Partnerschulen einen Infobrief verfasst und Fotos mitgeschickt. Alle haben besorgt und verständnisvoll reagiert und Maurice ihre Genesungswünsche übermittelt verbunden mit der Hoffnung auf ein Treffen in 2014.

3. MASRA Aktivitäten in Koumaye 2013

Der neu gewählte MASRA-Vorstand arbeitet zuverlässig und hat immer wieder Versammlungen zu anstehenden Entscheidungen veranstaltet. Das Lagerhaus ist sehr gut angenommen worden und mit Getreidesäcken, Baumwolle und Erdnüssen gefüllt. Im Dorf hat sich ein Markt etabliert. Jeden Mittwoch ist Markttag und von überall her kommen Händlerinnen und Händler und bieten ihre Ware an: Gemüse, Fleisch, Gewürze, Stoffe, Körbe, aber auch lebende Tiere und sogar Ersatzteile für Maschinen. Das ist wirklich sehr eindrucksvoll! Die Frauenschulungen durch Georgine Neloumta haben auch in 2013 zu verschiedenen Themen hauptsächlich aus dem Bereich "Gesundheit" stattgefunden. Die drei einfachen Lehrerhäuschen sind fertiggestellt worden und wir hoffen nun mit MASRA auf eine bessere Lehrerversorgung.